

Städtisches Mozart- und Schönborn-Gymnasium mit Realschule Würzburg



Frauenlandplatz
97074 Würzburg

Telefon: (0931) Gym.: 260 230
Oberstufe Gym.: 260 23206
Realschule: 260 233

Telefax: (0931) Gym.: 260 23220
Realschule: 260 23420

Mozart-Schoenborn-Schule@t-online.de

www.wuerzburg.de/schoenborn

14.02.2006

4. Elternbrief im Schuljahr 2005/06

Liebe Eltern,

üblicherweise ist die Schule in der ersten Februarhälfte stark vom bevorstehenden Zwischenzeugnis geprägt. Das ist heuer leider anders durch ein Ereignis, das seinen Weg sogar in die Medien gefunden hat. Auf Anregung unseres Elternbeirats versuche ich, Ihnen den derzeitigen Stand zu übermitteln:

Am frühen Vormittag des 08.02.2006 kam ein Verbindungslehrer zu mir und sagte, eine Schülerin habe sich ihm besorgt anvertraut, dass eine Äußerung des Abiturienten M. K. sie beunruhige. Dieser habe geäußert, wenn er von der Schule fliege, werde es hier ein zweites Erfurt geben. M. K. ist ein Schüler, der schon seit Jahren die Arbeit in seinen Klassen und Kursen belastet hat. Im Dezember 2003 hatten wir schon den zuständigen Schulpsychologen bemüht. Im September 2005 wurde ihm von unserem Disziplinarausschuss die Entlassung angedroht, weil er sich u. a. gegenüber jüngeren Mitschülern zu Tätlichkeiten hatte hinreißen lassen. Daher befragte ich die Informantin selbst, anschließend weitere vier Zeugen, die die zitierte Aussage bestätigten. Nun nahm ich Kontakt mit dem Leiter des Kriseninterventionsteams auf und informierte auf seinen Rat hin die Polizei. Daraufhin kamen vier Polizisten in Zivil in die Schule, nahmen M. K. mit auf ihre Dienststelle und befragten die von mir genannten Zeugen. Die polizeilichen Ermittlungen hatten zur Folge, dass M. K. am 09.02.2006 in Untersuchungshaft genommen wurde. Am selben Tag kamen auf die Nachricht von M. K.s Verhaftung hin mehrere Schülerinnen und Schüler zu mir und berichteten, was dieser ihnen in den letzten Monaten gesagt, angedroht oder angetan hatte – zum Teil ungeheuerliche Dinge. Hätten wir davon früher erfahren, so hätte dies längst M. K.s Entlassung aus der Schule zur Folge gehabt. Bei meiner Vernehmung am 10.02.2006 konnte ich diese ergänzenden Informationen weitergeben. Zwei Mitglieder des Kriseninterventionsteams stehen unseren Schülern und Lehrern am Donnerstag, 16.02.2006 als Gesprächspartner zur Verfügung, um mit eventuellen Ängsten fertig zu werden. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand soll es nun möglichst bald zur Verhandlung kommen, wohl in der ersten März-Hälfte. Für den Fall, dass M. K. vor oder bald nach der Verhandlung auf freien Fuß kommt, ist ihm Hausverbot erteilt, und der

